

Melchisedek als Vorschattung auf Jesus Christus

Publiziert von Jesusruf - <http://www.Jesusruf.de>
Autor: K. Ted Reischle

[PDF-Download](#)
Publizierung: 16.12.08
Letzte Revision: 16.12.08

Das König- und Priestertum Jesu Christi nach der Weise Melchisedeks

Wer war Melchisedek und welche Rolle spielt er im Heilsplan Gottes als Bild auf den Messias (Christus)? Inwieweit deckt sich die Person Melchisedek mit der Person Jesus Christus, wenn es heisst, dass das König- und Priestertum Jesu Christi "nach der Weise Melchisedeks" sei bzw. Melchisedek dem Sohn Gottes gleiche?

Im AT erscheint der Priesterkönig Melchisedek nur einmal, sehr knapp in 2 Versen, in einer Begegnung mit Abram (Abraham):

Aber Melchisedek, der König von Salem, trug Brot und Wein heraus. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten und segnete ihn und sprach: Gesegnet seist du, Abram, vom höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat; und gelobt sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat. Und Abram gab ihm den Zehnten von allem. (1. Mose 14, 18-20 nach Luther 1984)

Auffällig oft nimmt nun aber das NT Bezug auf Melchisedek als Vorschattung auf den ewigen König und Hohepriester Jesus Christus. Insbesondere greift der Brief an die Hebräer dieses Bild auf:

Dieser Melchisedek aber war König von Salem, Priester Gottes des Höchsten; er ging Abraham entgegen, als er vom Sieg über die Könige zurückkam, und segnete ihn; ihm gab Abraham auch den Zehnten von allem. Erstens heißt er übersetzt: König der Gerechtigkeit; dann aber auch: König von Salem, das ist: König des Friedens. Er ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum, und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens. So gleicht er dem Sohn Gottes und bleibt Priester in Ewigkeit. (Hebräer 7, 1-4 nach Luther 1984)

Es ist wichtig zu betrachten, dass der Hebräerbrief an Juden geschrieben ist und somit deren Gedankengut des AT aufgreift. Nach göttlichem Ratschluss ist aber bis heute den allermeisten Juden verborgen, was Gott im AT schattenhaft auf den Messias, Jesus Christus, prophezeit hat (so neben zahlreichen Schattungen insbesondere auch Jesaja 52/53).

Gerade wegen der Tatsache, dass Gott sich in der Bibel fortschreitend offenbart hat, haben wir gegenüber den Juden (denen von Gott bis auf weiteres ein Schleier auferlegt ist), den Vorteil, die gesamte göttliche Offenbarung, das vollständige den Menschen offenbarte Wort Gottes zu haben. Die (allermeisten) Juden haben nur das AT als Wort Gottes. Ihnen fehlt somit die letztendliche Offenbarung durch die Erklärung der Apostel im NT.

Besonders für uns Nichtjuden (Heiden), die wir nicht in jüdischen Traditionen und Gedanken verwurzelt sind, ist es einfacher, alttestamentliche Beschreibungen "von hinten aufzurollen", daher im folgenden zunächst die Erläuterung aus der MacArthur Studienbibel (Schlachter 2000) zu Hebräer 7, 1-4

7,1-28 In Kap. 7. erklärt der Schreiber anhand der atl. Parallele von Melchisedek (1Mo 14,18-20; Ps 110,4), dass das Priestertums Christi erhaben ist über das Priestertum dieses einzigartigen Hohenpriesters, der in gewisser Hinsicht ein Typus für Christus war (s. *Anm. zu 5,6*). Kap. 7 ist der Dreh- und Angelpunkt des Hebräerbriefts, weil hier das Priestertum Christi detailliert mit dem levitischen Hohenpriestertum verglichen wird.

7,1.2 Eine Zusammenfassung der Geschichte Melchisedeks in 1Mo 14,18-20 (s. *Anm. dort*).

7,3 Im Gegensatz zum Priestertum Melchisedeks war das levitische Priestertum erblich. Melchisedeks Vorfahren und seine Herkunft sind unbekannt, weil sie keine Bedeutung für sein Priestertum haben. Entgegen diverser Auslegungen hatte Melchisedek einen Vater und eine Mutter. Die antike syrische Peschitta übersetzt die Bedeutung der gr. Formulierung genauer: »dessen Vater und Mutter in keinem Geschlechtsregister verzeichnet sind«. Melchisedeks Geburt und Tod sind nicht überliefert. Bei Aaron ist das völlig anders, sein Tod wird detailliert beschrieben (4Mo 20,22-29). **verglichen**. Wörtl. »gleichgemacht«. Dieses Wort kommt nur hier im NT vor und bedeutet, dass Melchisedek Christus darin entspricht, wie das AT seine Geschichte überliefert. Diese Entsprechung beruht also nicht auf Melchisedek selbst. Melchisedek war nicht der prä-inkarnierte Christus, wie einige behaupten, sondern er glich Christus in seinem Priestertum: es war universal (V. 1), königlich (V. 1.2; vgl. Sach 6,13), gerecht (V. 2; vgl. Ps 72,2; Jer 23,5; 1Kor 1,30), friedevoll (V. 2; vgl. Ps 72,7; Jes 9,5; Röm 5,1) und endlos (V. 3; vgl. V. 24.25).

7,4-28 Dieser Abschnitt präsentiert die Erhabenheit des Priestertums nach der Ordnung Melchisedeks gegenüber dem levitischen Priestertum. Die Hauptargumente für die Erhabenheit beziehen sich auf den Empfang des Zehnten (V. 2-10), der Erteilung des Segens (V. 1.6.7), der Ersetzbarkeit des levitischen Priestertums (V. 11-19) und der Dauerhaftigkeit des Priestertum Melchisedeks (V. 3.8.16.17.20-28).

Also gehen wir im folgenden zunächst über die Hinweise in Psalm 110,4
Der HERR hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: «Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedeks.» (Psalm 110,4 nach Luther 1984)

110,4 Du bist Priester. Das ist das erste Mal in der Geschichte Israels, dass ein König gleichzeitig als Hoherpriester dient. Christus (auch »Spross« genannt, vgl. Jes 4,2; Jer 23,5.6; Sach 3,8; 6,12.13) wird den Tempel bauen, an dem die Welt Gott anbeten wird (vgl. 2Sam 7,13; Jes 2,2-4; Hes 40-48). **in Ewigkeit.** Christus ist der letzte und höchste Hohepriester in der Geschichte Israels. **Weise Melchisedeks.** Dieser Hohepriester konnte nicht von Aaron abstammen, denn dann wäre er weder ewig, noch aus dem Stamm Juda, noch ein König, noch aus dem Neuen Bund (Jer 31,31-33; Hebr 8,9). Melchisedek, dessen Name »König der Gerechtigkeit« bedeutet, fungierte in 1Mo 14,17-20 als menschlicher Priesterkönig von Salem und liefert ein Bild von der Ordnung des Priestertums Christi (vgl. Hebr 5,6; 7,17.21). Die Söhne Zadoks werden im Tausendjährigen Reich mit Christus als seine menschlichen priesterlichen Helfer dienen (vgl. Hes 44,15; 48,11).

weiter zu der zugrundeliegenden Erwähnung in 1. Mose 14,18:

14,18 Melchisedek, der König von Salem. Da bei diesem Herrscher, dessen Name »gerechter König« bedeutet und der König-Priester über das antike Jerusalem war, keine näheren Angaben über sein Leben und seine Herkunft gemacht werden, konnte er im Laufe der späteren Offenbarung als Typus für Christus verwendet werden (vgl. Ps 110,4; Hebr 7,17.21). Seine überlegene Stellung zur Zeit von Abram wird bezeugt 1.) vom König von Sodom, der Abram nach seiner Rückkehr von seinem Siegeszug als erster begegnete, aber Melchisedek den Vortritt ließ, bevor er an Abram herantrat (V. 17.21), und 2.) von Abram, der vorbehaltlos sowohl einen Segen von Melchisedek annahm als auch den Zehnten an diesen Priester-König gab (V. 19.20). Vgl. Hebr 7,1.2. **Priester Gottes, des Allerhöchsten.** Die Verwendung von El Elyon (der souveräne Herr) als Name Gottes weist darauf hin, dass Melchisedek, der diesen Titel zweimal verwendete (V. 18.19), keine kanaanitische Gottheit anbetete, verehrte oder repräsentierte, sondern denselben Gott, den auch Abram Jahwe El Elyon nannte (V. 22). Das wird dadurch bestätigt, dass sowohl Abram als auch Melchisedek zusätzlich Gott bezeichnen als »Besitzer des Himmels und der Erde« (V. 19.22).

Zusammenfassend, besonders aus den farblich markierten Stellen, lässt sich herleiten, dass Melchisedek lediglich in folgender Hinsicht als Bild auf Christus dient:

- Herkunft und Lebenszeit nicht bestimmt (Stammbaum, Geburt und Tod nicht bekannt)
Wichtig: "nicht bekannt" den Hebräern (!), an die der Brief gerichtet ist, denn in deren Gedankengut findet sich folgendes:
Doch wir wissen, woher dieser ist; wenn aber der Christus kommen wird, so wird niemand wissen, woher er ist. (Johannes 7, 27)
- gleichzeitig König und Hohepriester
- König der Gerechtigkeit und des Friedens

Wie bei vielen Gleichnissen Jesu im NT wäre es falsch, eine hundertprozentige Übereinstimmung eines Gleichnisses für den beschriebenen Sachverhalt zu konstruieren. In Gleichnissen soll immer lediglich der Kerngedanke eines Sachverhaltes dargestellt werden, nicht mehr und nicht weniger. So ist es auch hier nicht richtig, das Bild Melchisedeks auf weitere, allein für Jesus Christus zutreffende Kriterien auszudehnen wie etwa

- keine leiblichen Eltern (vom Geist gezeugt/Jungfrauengeburt=kein leiblicher Vater; aus Gott geboren=keine leibliche Mutter)
- real ewiges Leben (ohne Anfang und ohne Ende)
- real ewige Herrschaft/Priestertum

Das Bild von "ohne Anfang und ohne Ende" bedeutet hier lediglich, dass weder Anfang noch Ende *erkennbar* (überliefert, festgehalten) sind. Es ist eben nur ein Bild, wie ja die Redewendung "nach der Weise" ausdrückt. Genau dasselbe gilt für die Herkunft: nicht dass Melchisedek keine menschliche Herkunft gehabt hätte – diese ist einfach nur verborgen, nicht bekannt.

Quellen:

MacArthur Studienbibel (Schlachter 2000), Verlag Christliche Literaturverbreitung, CLV

Autor:

K. Ted Reischle